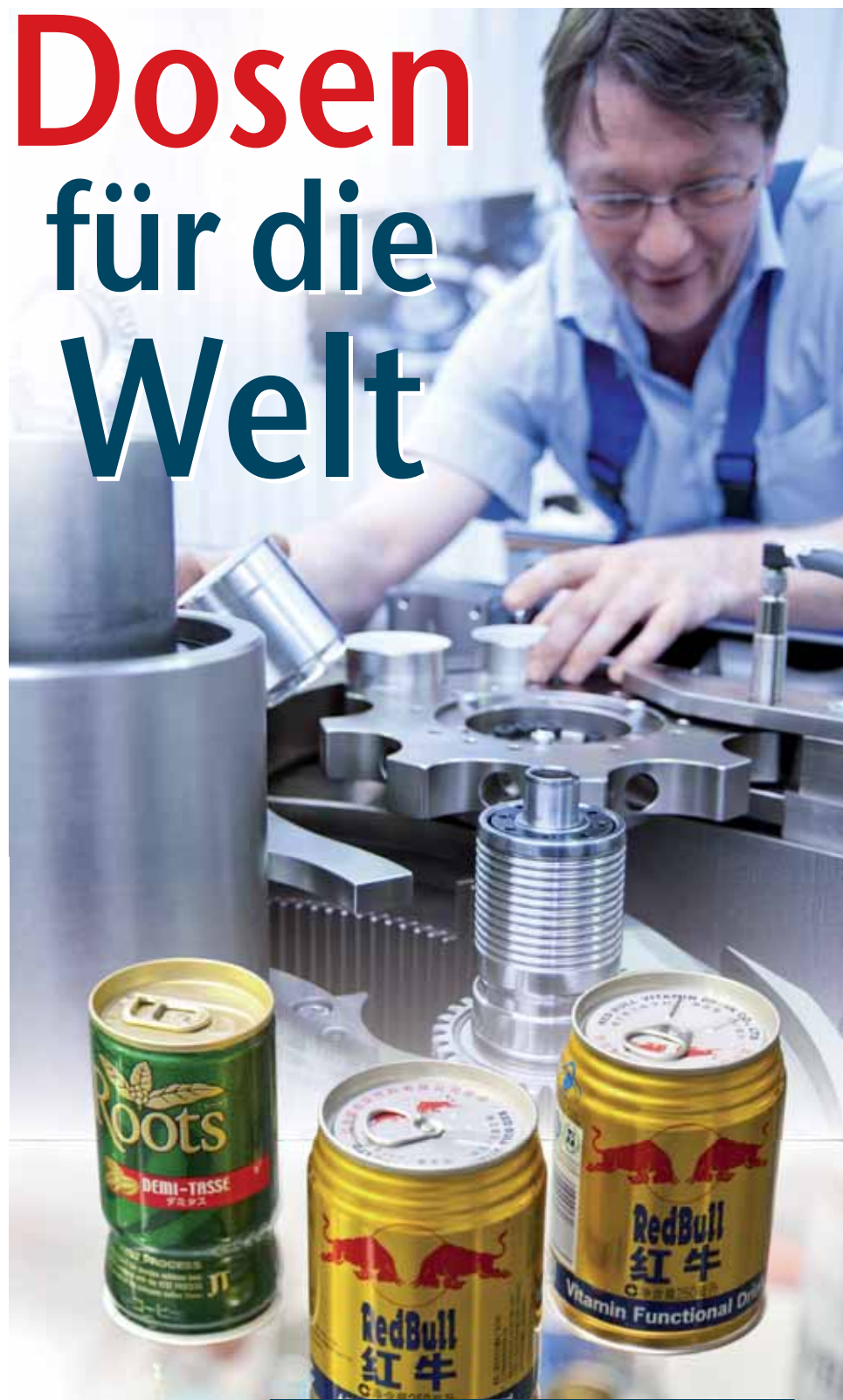


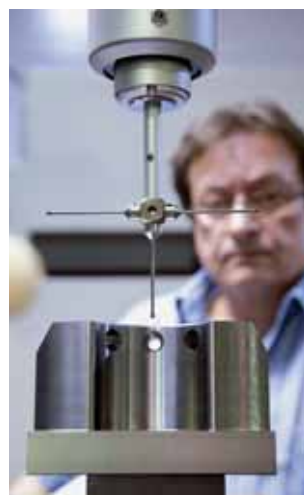
Dosen für die Welt



Info: Cantec GmbH & Co. KG

Das Unternehmen in Essen gehört zur Schweizer Soudronic-Gruppe und stellt Anlagen für die Produktion dreiteiliger Dosen her. 2010 lag der Cantec-Umsatz bei über 30 Millionen Euro. Der Hersteller beschäftigt rund 160 Mitarbeiter, einschließlich 19 Auszubildende.

Probelauf: Schlosser Thomas Schroeder testet eine Cantec-Maschine, die beispielsweise Querrillen in den Dosenrumpf machen kann.



Präzisionsarbeiter: Andreas Ruszkowski prüft per Abtastsensor ein Werkzeugteil (links), während Martin Berndsen Formsegmenten den letzten Schliff gibt. Ohne Handarbeit geht's nicht. Fotos: Roth (5)

Hinter der Produktion von Milliarden Blechbüchsen pro Jahr steht ein Maschinenbauer aus Essen

Hier ist höchste Genauigkeit gefragt: Andreas Ruszkowski lässt einen Abtastsensor über das kompliziert geformte Werkzeug einer Maschine fahren, prüft die Maße im Computer nach. Er arbeitet in einem Raum, in dem es immer exakt 20 Grad warm ist. Damit sich die Bauteile um keinen tausendstel Millimeter verziehen.

Aber was werden denn die Anlagen später einmal herstellen? Flugzeugtriebwerke etwa? „Nein, Konservendosen!“, erklärt Rolf Geide. Er ist Geschäftsführer der Essener Firma Cantec, die eben diese Anlagen baut.

„Sie werden fortan mit anderen Augen durch den Supermarkt gehen“, verspricht er. Wer hätte gedacht, dass diese Blechbüchsen, gefüllt mit Tomatenmark, Erbsen, Bohnen, Tierfutter, Nüssen – ja sogar mit Tennisbällen – Hightech-Produkte sind?

Cantec und seine Schwesterunternehmen liefern die kompletten Maschinen dafür: vom Blechschneiden bis zum Palettieren der Dosen. Nur Abfüllanlagen nicht.

0,1 Millimeter „dicke“ Blechwand – Rekord!

Mit Cantec-Technik werden jährlich Milliarden Verpackungen aus Weißblech hergestellt. Der Mittelständler ist weltweit führend bei Anlagen für geschweißte Dosen aus drei Tei-

len: Die bestehen aus Boden, Rumpf und Deckel. Die Cola-Dose aber gehört nicht dazu, sie ist nur aus zwei Teilen.

Wenn die Dosen die Cantec-Kunden verlassen, werden sie stark beansprucht: erhitzt, bedruckt, aufeinandergestapelt, im Lastwagen auf dem Weg zum Händler durchgeschüttelt. Sie dürfen nicht platzen oder Dellen kriegen. Obwohl sie aus immer dünneren Blechen gefertigt werden.

„Wog eine leere Dose in den 80er-Jahren 50 Gramm, so



Flotte Form: Diese Saftdose wurde auf Cantec-Anlagen in Mexiko hergestellt.

sind es heute nur noch 35, und wir versuchen, das Gewicht weiter zu verringern“, sagt Geide. Querrillen im Rumpf oder winzig kleine Änderungen an der Deckel-Geometrie sorgen unter anderem dafür, dass die Leichtgewichte trotzdem stabil bleiben.

2008 gewann das Unternehmen gemeinsam mit einem Stahlhersteller den Deutschen Verpackungspreis für die Entwicklung der dünnsten Dosen-

wand der Welt: 0,1 Millimeter. „Wir haben bewiesen, dass unsere Maschinen das können“, sagt Geide. Jetzt sei die Zeit reif für eine Serienfertigung. Bei den riesigen Stückzahlen zählt jedes Gramm.

Wachstumspotenzial sieht die Firma vor allem in Nord- und Südamerika, in Afrika, Asien und Russland. In Regionen, in denen die Transportwege lang sind – und das oft ohne gesicherte Kühlkette. In Entwicklungsländern besitzen viele Haushalte keinen Gefrierschrank: So kann sich die Tiefkühlkost nicht – wie in Europa – gegenüber der Konserve durchsetzen.

„Unsere Maschinen halten zu lange“

Deshalb sind die Monteure oft in der Ferne unterwegs. Wie Markus Hinkelmann. Er nahm kürzlich in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, eine Produktionslinie für Kondensmilch-Dosen eines heimischen Herstellers in Betrieb. Bei deutschen Kunden hat er dagegen kaum etwas zu tun. „Unsere Maschinen halten zu lange. Das ist das Problem“, schmunzelt er.

Auch in China läuft es für Cantec rund: „Red Bull hat uns dort gute Geschäfte beschert“, so Geide. Einige Millionen Energy-Drink-Dosen pro Tag rattern jetzt im Land durch Cantec-Maschinen.

MATILDA JORDANOVA-DUDA

Bahn investiert kräftig in NRW-Hauptstrecken

630 Millionen Euro fließen 2011 in die Infrastruktur

Düsseldorf. Die Deutsche Bahn investiert dieses Jahr in Nordrhein-Westfalen 630 Millionen Euro in das Schienennetz. Auswirkungen werde es unter anderem auf der viel genutzten ICE-Verbindung nach Berlin geben, sagt Reiner

Latsch, Konzernbevollmächtigter der Bahn für NRW.

Dort finden die umfangreichsten Baumaßnahmen statt. Insgesamt gibt es im Land acht große Streckenprojekte, die unter anderem auch die Verbindung Oberhausen-

Emmerich betreffen. Die Bahn erneuert Gleise und baut neue Schallschutzwände, zudem werden drei elektronische Stellwerke fertig.

Neue Schienen, mehr Schallschutz

Nach Angaben der Bahn werden von April bis August bei der ICE-Verbindung nach Berlin die Städte Wuppertal und Hagen bis auf wenige Ausnahmen nicht angefahren. Die wichtige Ost-West-Verbindung in die Bundeshauptstadt läuft in der Zeit fast ausschließlich von und nach Köln über Essen und Dortmund. Wegen der Instandhaltungsarbeiten verlängert sich die Reisezeit für Fahrgäste aus NRW um etwa 40 Minuten. WH

www.bahn.de/bauarbeiten

Gleisbauarbeiten: Deswegen müssen die Reisenden mit längeren Fahrzeiten rechnen. Foto: picture-alliance



Glück auf Knopfdruck

Schau zeigt alte Automaten

Münze rein! An diesem Blechkasten von 1905 konnte man für 10 Reichspfennig Frucht-drops ziehen. Heute gibt es bundesweit mehr als eine Million Automaten. Foto: dpa



Bielefeld. Für einen Groschen gab es früher am Automaten Kaugummi. Und leuchtende Kinderaugen. Fahrkarten und Parktickets sind dagegen wohl das Ödste, was die Geräte so ausspucken.

Ob Getränke, Zigaretten, Filme, Schokolade, Goldbarren, Kondome, Fahrradschläuche und ebenso Musik und Spiel-Spaß: All das bieten Automaten per Knopfdruck.

Das Historische Museum Bielefeld zeigt jetzt 70 stählerne Verkaufsmaschinen sowie Musikboxen, Flipper und Wahrsage-Geräte, die zwischen 1900 und 1990 zum Einsatz kamen. WH

www.historisches-museum-bielefeld.de

AKTIV

AKTIV im Internet:
www.aktiv-online.info

AKTIV erscheint im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln. ● **Herausgeber:** Ulrich Brodersen ● **Chefredakteur und verantwortlich:** Ulrich von Lampe ● **Stellvertreter:** Thomas Goldau ● **Gestaltung:** Harro Klimmeck (Layout), Daniel Roth (Fotos) ● **Chefin vom Dienst:** Iris Delev ● **Zentralredaktion:** Ulrich Halasz (Chefredakteur), Wilfried Hennes, Thomas Hofinger, Tina Schilp, Hans Joachim Wolter ● **Vertrieb:** Renate Hacker, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@aktiv-online.info ● **Fragen zum Datenschutz:** datenschutz@aktiv-online.info

● **AKTIV** erscheint mit den Ausgaben Bayern, Chemie, Chemie in Baden-Württemberg, Chemie Rheinland-Pfalz, Hessen Chemie, Hessen Metall, Kautschuk, M+E, Metall-Niedersachsen, Nordostchemie, Nordrhein-Westfalen, Papierverarbeitung, Südwest, Textil, Zentral ● **Postanschrift:** Redaktion Köln: Postfach 10 18 63, 50458 Köln; E-Mail: redaktion@aktiv-online.info; Tel: 0221 4981-0 ● **Besucheranschrift:** Redaktion Köln: Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln ● **Redaktion Bayern:** Joachim Herr (Leitung), Michael Stark, Friederike Storz; Postfach 20 02 20, 80002 München; Max-Joseph-Straße 5, 80333 München; Tel: 089 55178-551 ● **Redaktion Südwest:**

Barbara Auer, Dr. Joachim Sigel; Josefstraße 10, 70597 Stuttgart; Tel: 0711 4579986 ● **Redaktion Rhein-Main-Neckar:** Sabine Latorre (Leitung), Ulrike Worlitz; Werderstraße 15, 68165 Mannheim; Tel: 0621 4317331 ● **Redaktion Niedersachsen:** Werner Fricke; Stephanusweg 9, 31174 Schellerten; Tel: 05123 4485 ● **Redaktion Nord:** Clemens von Frentz; Kapstadttring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820 ● Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über licenzen@wkoeln.de, für elektronische Pressespiegel unter www.presse-monitor.de ● **ctp und Druck:** Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl